



CHIUCHEPOSCHT

SCHWARZENEGG

CHRISTLICHE WERTE: DIE EINIGKEIT

Es ist erstaunlich, dass nach der Hinrichtung Jesu seine Bewegung nicht am Ende war. Während die Essener, die Zeloten, die Sadduzäer oder Pharisäer als religiöse Bewegungen nur noch historisches Interesse finden, wächst die Schar der Christen bis heute: Zur frühen christlichen Gemeinde, so berichtet die Apostelgeschichte, gelangten nach der Pfingstpredigt des Petrus „dreitausend Seelen“ (Apg. 2, 41). Vielleicht trug zum Erfolg der christlichen Mission im Römischen Reich auch bei, dass die Gemeinde als bemerkenswert einmütige Gemeinschaft überzeugte: „Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam.“ (Apg 2, 44).

Heute gehören zum Ökumenischen Rat der Kirchen mehr als 350 christliche Kirchen, auch wenn die Römisch-Katholische Kirche im ÖRK nicht vertreten ist. Einigkeit besteht nicht in allen Fragen: Die Frauenordination, die Rechte von Homosexuellen, aber auch der Krieg in der Ukraine zeigen, dass in der regional und konfessionell höchst unterschiedlichen Christenheit nicht überall Konsens besteht.

Gerade deswegen bleibt das Postulat der Einmütigkeit richtungweisend: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ war das Motto der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe: Passend für eine Weltlage, in der die Unterschiede zwischen Arm und Reich und Verfeindungen zwischen politischen Machtblöcken scharf zutage treten. Bemerkenswert, dass über 4.000 Delegierte aus aller Welt den Willen zur Einigkeit bei allen Unterschieden eindrucksvoll bezeugten: Die klare Verurteilung des Krieges in der Ukraine, das Bekenntnis zum Schutz des Weltklimas, die Ächtung von Atomwaffen und die Verurteilung jeder Diskriminierung gehörten zu den wegweisenden Beschlüssen. Vielleicht braucht die Welt solch christliches Bekenntnis und das Ringen um Konsens bei allen Unterschieden dringender denn je: Es gibt Lichtjahre weit nur einen Planeten Erde, nur eine Menschheit, nur ein Weltklima und nur ein Ziel: Gemeinsam, einmütig und friedlich Gottes Schöpfung für die nächsten Generationen zu bewahren.

U. Rieske

Was mich jedoch sehr faszinierte ist diese Glücklichkeit der Massai. Sie haben nicht viel und trotzdem sind sie von Grund auf fröhlich und glücklich. Wir besuchten mit ihnen einen Kirchengottesdienst und dieser war mit Fröhlichkeit kaum zu überbieten. Es wurde schon auf der Reise zur Kirche gesungen und getanzt. Der Gottesdienst war unglaublich lebendig und wird mir ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Mich hat es gelernt mehr die Gegenwart wahrzunehmen, Momente ohne Sorgen zu genießen und das schätzen was man hat und nicht dem nacheifern was man nicht hat. In diesem Sinne: Hakuna Matata (was soviel heisst wie: kein Problem).

Miriam Wildhaber

KOLUMNE



Miriam Wildhaber
Süderenlinden, Oberlangenegg

Weniger ist manchmal mehr

Ich und mein Mann sind im Jahr 2012, bevor wir geheiratet und unsere Kinder bekommen haben, 6 Wochen durch Botswana, Sambia, Tanzania und Zanzibar gereist. Dort durften wir eine unvergessliche Zeit mit vielen schönen Erinnerungen erleben. Diese Vielfalt an Natur, Tieren und Menschen ist einfach unglaublich. In Zanzibar haben wir einen Massai, welcher als Securitas beim Hotel angestellt war, näher kennen gelernt. Sein Name ist Mainge und er sprach gut Englisch. So kam es, dass wir ein Jahr später ohne Reiseführung einen Flug nach Dar es Salaam buchten und ihn und seine Familie während 1 Woche in seinem Massai Dorf besuchten. Mitten im Busch, ohne Strom, ohne fließendes Wasser und ohne Toiletten. Es war ohne Zweifel sehr gewöhnungsbedürftig.



GOTTESDIENSTE

- So **5.2.** 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema: «**Innehalten - Dinge in neuem Licht sehen**» mit dem Kirchgemeinderat und dem **Männerchor Innereriz**
- So **12.2.** 9:30 **Sing-Gottesdienst** mit Marianne Wytenbach & Pfr. Thomas Burri. Alle, die gerne ein paar neue, einfache Lieder kennenlernen und dann im Gottesdienst mitsingen möchten, sind herzlich eingeladen, eine Stunde vor dem Gottesdienst (**um 8:30 Uhr**) in der Kirche zu proben.
- So **19.2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Erich Wittwer
- So **26.2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Präd. Marlen Baumann
- Fr **3.3.** 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Nach der Liturgie aus **Taiwan**, mit unserer Vorbereitungsgruppe, einem Chörli und einem Instrumental-Ensemble. Anschliessend sind alle zusammen herzlich eingeladen zu kulinarischen Köstlichkeiten nach Rezepten aus Taiwan.
- So **6.3.** 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst & Abendmahl** mit Pfr. Thomas Burri

KUW - TERMINE

2. Klasse

Mi **8. Feb.** 13:30 - 16:00 3. Block *KG-Haus*

7. Klasse

Di	28. Feb.	20:00	Elternabend	<i>KG-Haus</i>
Mi	1. März	13:30 - 16:00	1. Block	<i>KG-Haus</i>
Sa	4. März	9:00 - 11:30	2. Block	<i>KG-Haus</i>
Mi	8. März	13:30 - 16:00	3. Block	<i>KG-Haus</i>
So	12. März	9:30	KUW-Gottesdienst	<i>Kirche</i>

9. Klasse

Do **9. Feb.** 15:00 - 16:30 Do **9. März** 15:00 - 16:30



AMTSHANDLUNGEN IM JAHR 2022

Im Jahr **2022** fanden in der Kirche Schwarzenegg statt:

18 Taufen

3 Mädchen **15** Knaben

14 Konfirmationen

5 Mädchen **9** Knaben

6 Trauungen

4 evang. ref. Trauungen
2 freikirchliche Trauungen

12 Bestattungen

2 Frauen **10** Männer
Durchschnittsalter: **85-jährig**

WEITERE ANLÄSSE

Jugend-Treff

JT

JT im OSZ Unterl.

Fr. 3. Feb. 19:00

Fr. 3. März 19:00

für Jugendliche ab der 7. Klasse.

Senioren Singen

KG-Haus

Mo. 13. Feb. 13:30

Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein.

Spielnachmittag

KG-Haus

fällt leider mangels Beteiligung aus!

Wenn ihr jedoch findet, dass dieser Spielnachmittag wiederbelebt werden soll (vielleicht auch mit neuen Ideen) dann meldet euch bitte bei:

Verena Oesch: **033 453 11 67**

Chinder-Nami

KG-Haus

Mi. 15. Feb. 14:00

Ein Nachmittag für Kinder von 3-7 Jahren, im Kirchgemeindehaus.

Bitte anmelden bei:

Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chinder-Znacht

KG-Haus

Fr. 17. Feb. 18:00

Für Kinder ab 1. Klasse.

Bitte anmelden bei:

Marianna Gonzalez: **079 334 39 97**

Chrabbelgruppe

KG-Haus

Mi. 1. März 9:00

Treffpunkt für Väter und Mütter, Babys und Kleinkinder. *Infos & Anmeldung:*

Karin Wanzenried: **079 675 40 64**

Personalabend

KG-Haus

Fr. 10. Feb. 19:30

Die Kirchgemeinde lädt freiwillige und angestellte Mitarbeitende zu einem Nachtessen ein.

Kleiderbörse & Flohmärkt

OSZ

Fr. 24. Feb. 16:30-20:00

Organisiert vom Frauenverein Unterlangenegg.

FERIEN IM PFARRAMT

Wir machen eine Woche Pause vom

19. bis 26. Feb. 2023

Pfr. Erich Wittwer übernimmt die Stellvertretung. Er ist wie folgt erreichbar: 033 345 77 44 / 079 533 04 90
mail: erich.wittwer@bluewin.ch

JUGEND- TRÄFF 2023

Jeweils Freitags

20.01.23

03.02.23

03.03.23

17.03.23

31.03.23

28.04.23

12.05.23

26.05.23

09.06.23

23.06.23

ab 19-23:30 Uhr

JUGENDTREFF

Schulgelände OSZ

Unterlangenegg

Taufe

- 18.12. **Emilie Frieden**
Egg, Schwarzenegg

Beerdigungen

- 14.12. **Fritz Kropf-Lanz** (1946)
Schwandhöhe, Schwarzenegg
- 16.12. **Karl Kropf-Kropf** (1945)
Bachgraben, Unterlangenegg

KOLLEKTEN

Christlicher Hilfsbund Orient	122.-
Jugendarbeit Schwarzenegg	773.-
Tierschutz Thun, Rothachen	285.-
Missionshilfswerke Schw'egg	286.-
Verein Schwerkranke	167.-
HMK Thun	162.-
Weihnachtskollekte	687.-

*Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches Dankeschön!*

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Ich versteh' die Welt nicht mehr!

„Neulich sagte jemand: ‚Nach all diesen Ereignissen der letzten Jahre, Umstürze, Veränderungen und so weiter, muss ich sagen: Ich kann die Welt nicht mehr verstehen.‘ Wie empfinden Sie das, geht es Ihnen auch so, oder geht Ihnen das nicht so?“

Diese Frage stellt das Institut für Demoskopie Allensbach alle paar Jahre bei ihren Umfragen, zum letzten Mal im Oktober 2022. Zum ersten Mal wurde die Frage 1992 gestellt, im Nachgang zu den politischen Umwälzungen 1989/90, dem Ende der DDR und der Wiedervereinigung. Damals sagten 45 Prozent der Befragten, sie könnten die Welt nicht mehr verstehen. Bei Folgebefragungen in den vergangenen Jahren schwankte dieser Wert zwischen 30 bis 50 Prozent, zuletzt lag er 2019 bei 43 Prozent. Im Oktober 2022 hat er – obwohl ich schon die Werte in den Vorjahren als hoch empfinde – einen neuen Spitzenwert erreicht: 59 Prozent

der Befragten sagen von sich, dass sie die Welt nicht mehr verstehen.

Wenn ich die Welt nicht mehr verstehe, wenn ich mich nicht mehr zurechtfinde, dann ist mir offensichtlich mein innerer Kompass, meine Orientierung verloren gegangen, vielleicht auch Halt und ein verlässliches Fundament. Natürlich haben die zahlreichen Krisen der vergangenen drei Jahre – von Corona über das Klima bis zum Krieg – einen maßgeblichen Anteil an einer wachsenden Verunsicherung. Dennoch verfüge ich als Christ – und unter den Menschen, die die Welt nicht mehr verstehen, müssen sich schon rein rechnerisch einen grossen Teil Christen befinden – über ein Wertesystem, ein Menschenbild und ein Weltverständnis, die Orientierung schenken.

Aber: Mit zwei Argumenten könnte ich diese Sicht des Christentums infrage stellen. Da ist zunächst der Zustand der Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche. Sie hat durch die Missstände der vergangenen Jahrzehnte viel an

Vertrauen verloren, damit einhergeht ein Schwund ihrer Orientierungskompetenz. Und das zweite Argument stellt das oben Gesagte noch fundamentaler infrage: Der Glaube lässt mich als Christ nicht fraglos zurück; Gott lässt mich nicht fraglos zurück. Ich verstehe ihn nicht immer; er entzieht sich auch dem menschlichen Verstand. Bleibt nur das Nicht-verstehen?

Ich glaube, nein. Wo das Verstehen an seine Grenzen kommt, muss das Vertrauen noch lange nicht zu Ende sein. Es ist schon richtig: Der Glaube sollte dem Verstand nicht widersprechen, doch der Verstand kann den Glauben nie ganz erfassen. Wenn ich die Welt nicht mehr verstehe, wenn ich Gott nicht mehr verstehe, wenn mir meine Mitmenschen und wenn ich selbst mir zum Rätsel geworden bin – Gott vertrauen, darf und kann ich weiterhin, und zwar mit gutem Grund. Weil ich auch jetzt, in aller Haltlosigkeit der Welt, seinen Halt erfahren kann.

M. Tillmann

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Seit 1927 ist der Weltgebetstag der Frauen eine internationale Organisation. In der Schweiz wird er seit 1936 gefeiert. Seit 1969 wird der Weltgebetstag weltweit am ersten Freitag im März als ökumenische Initiative «von unten» gefeiert.

2023 kommt die Liturgie aus Taiwan. Viele kennen die Insel Taiwan, die 180 km weit vor der Küste Chinas zwischen Japan und den Philippinen liegt, noch unter dem Namen Formosa («die Schöne»). So wurde sie im 16. Jahrhundert von portugiesischen Seefahrern benannt. Die Hauptinsel bietet mit ihren zahlreichen umliegenden Inseln eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen Naturschönheiten und natürlichen Ressourcen. 23 Millionen Menschen leben in Taiwan, davon mehr als zwei Millionen in der hochmodernen Hauptstadt Taipeh.

Die Bevölkerung Taiwans besteht zur grossen Mehrheit aus Nachkommen von Eingewanderten aus China. Daneben gibt es mehr als ein Dutzend indigene Völker mit ihren eigenen Sprachen. Das Christentum kam im 17. Jahrhundert mit der niederländischen und spanischen Kolonialisierung auf die Insel. Es ist mit 6,5 Prozent eine Minderheitsreligion neben Buddhismus, Taoismus und anderen Religionen. Taiwan hat in der Weltrangliste einen Spitzenplatz bezüglich religiöser Vielfalt und Religionsfreiheit.

Nach politisch sehr bewegten Zeiten mit vielen Machtwechseln sieht sich Taiwan heute als souveräner Staat, wird aber nur von wenigen Ländern der Welt als solcher anerkannt. Für die Volksrepublik China ist Taiwan eine chinesische Provinz, deshalb hat Taiwan seit 1971 auch keinen Sitz mehr in der UNO.

Ich habe von eurem Glauben gehört (Eph 1,15)

In Taiwan wird der Weltgebetstag seit 1935 gefeiert. Die Vorbereitungen für 2023 fanden im Pandemiejahr 2020 unter erschwerten Bedingungen statt. Die Frauen des taiwanischen Komitees haben darüber nachgedacht, wie die Ermunterung des Apostel Paulus an die Gemeinde in Ephesus in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird. Ihre Glaubensgeschichten offenbaren das selbstlose Engagement für ihre Familien, für gesellschaftlich Benachteiligte, für verletzte Menschen und für die Umwelt.

Das Titelbild auf dem Liturgieheft stammt von der 1993 geborenen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Es ist Abbild ihres eigenen Glaubens und ihrer Hoffnungen.

Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtslöffler – zwei für Taiwan bedeutsame, aber vom Aussterben bedrohte Vögel – symbolisieren Eigenschaften des taiwanischen Volkes: Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

Im Namen des Schweizerischen Weltgebetstagskomitees: Elisabeth Aeberli



Wiederum ist der erste Monat im neuen Jahr bereits Vergangenheit.

Der Kirchgemeinderat durfte im Gottesdienst vom 8. Januar 2023 vier Personen begrüssen, welche neu in einer Funktion für die Kirchgemeinde tätig sind. Dies sind: **Annekäthi Büchi**, Unterlangenegg als OeME- Kommissionsmitglied, **Sabine Gugolz**, Unterlangenegg als KUV-Mitarbeiterin 2. & 3. Klasse, **Trudi Kropf**, Unterlangenegg als Sigristin und **Gabi Miescher**, Eriz als Sekretärin. Der Kirchgemeinderat wünscht allen vier Frauen viel Freude, Kraft und gutes Gelingen.

Am diesjährige KUV- Einschreibegottesdienst der 2. Klasse vom 22.1.2023 konnten 15 Mädchen und Knaben ins KUV-Buch eingeschrieben werden. Der Kirchgemeinderat und das KUV-Team bedanken sich bei allen Eltern der 2. Klässler für das entgegengebrachte Vertrauen. Er wünscht den Kindern eine spannende KUV-Zeit.

Am 10. Februar 2023 lädt der Kirchgemeinderat zu einem gemütlichen Personalabend ein. Dies als Zeichen des Dankes. Ohne all die guten Seelen im Vorder- und Hintergrund würde die Kirchgemeinde kaum funktionieren.

Auch im Jahr 2023 warten wiederum viele interessante und herausfordernde Aufgaben auf die Kirchgemeinde und den Kirchgemeinderat. Zusammen werden wir diese meistern und immer wieder Neues dazu lernen dürfen.

Rolf Reusser

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion: Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch